Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **11 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wasserbedürfnisse müssen daher von Fall zu Fall untersucht werden.

Schliesslich muss das Problem der *Wasserverteilung* ab Wasseraufbereitungsgerät, welches bis zu 10 m^3 pro Stunde aufbereitetes Wasser liefern kann, zum Verbraucher sichergestellt werden. Dies erfordert den Einsatz von Transportmitteln und eventuell «Pipelines».

Schlusswort

Angesichts der Tatsache, dass der Mensch nach rund 4 Tagen Flüssigkeitsentzug in der Regel stirbt, ist das Problem der Wasserversorgung von derart lebenswichtiger Bedeutung, dass ihm auf dem Gebiet der Versorgung unseres Volkes *ungeachtet aller finanziellen Konsequenzen* die *Priorität* gebührt!

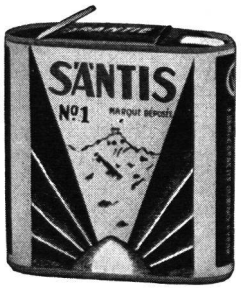
Wer ferner erkannt hat, dass *Armee* und *Zivilbevölkerung* in der totalen Landesverteidigung ein *unteilbares Ganzes* bilden, wird unschwer daraus folgern können, dass eine Lösung des Problems der Wasserversorgung für die Armee allein kaum denkbar ist. Der Sinn des militärischen Kampfes ist doch schliesslich der Fortbestand unserer Nation. Das Ueberleben der Truppe z. B. dank aufbereitetem Wasser wird sinnlos, wenn die Zivilbevölkerung infolge Genusses verseuchten Wassers zugrunde geht.

Begreiflicherweise kann jedoch die Armee die Versorgung der Zivilbevölkerung nicht auch noch übernehmen. Wenn daher die *Gemeinden,* denen bekanntlich die Wasserversorgung obliegt, *so rasch als möglich* ihre *eigene Versorgungsautonomie* aufbauen, wenn anderseits der Zivilschutz dieses vordringliche Problem konsequent anpackt und wenn schliesslich *Bestrebungen* von Armee und Zivilschutz zweckmässig *koordiniert* werden, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für unser Bestehen im totalen Krieg erfüllt.

Zur Zivilschutz-Ausrüstung

SÄNTIS

Qualitäts-Batterien



SÄNTIS Batteriefabrik
J. Göldi RÜTHI/SG

Für chirurgische Nähfäden
Für Infusionslösungen

die zuverlässige Schweizer Fabrik

SSC

Steril Catgut Gesellschaft

Neuhausen am Rheinfall
Telefon 053 5 65 51

Sie orientieren die für den Zivilschutz verantwortlichen Behörden über die günstigen und der Empfehlung werten Bezugsquellen bei der Anschaffung von Material und Geräten

Die Inserate sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zeitung!